

feuert man lustig fort aus Flinten gegen die Mauern, von welchen die Kugeln abprallen. Endlich erwidert der Gouverneur das Feuer, und einige aus der Menge fallen. Schon aber kommen Kanonen herbei, es bilden sich zwei Sturmhaufen. Dreihundert Mann von der aufrührerischen Garde tun sich zusammen, ein gewisser Elie, früher Sergeant in einem andern Regimente, führt sie an; der zweite Haufe besteht aus Handwerkern unter der Führung Hulin's, eines Genfer Uhrmachergefellens. So kam Ordnung in den Angriff, der mit wunderbarer Kühnheit geschieht. Ein glücklicher Schuß sprengt die Ketten der ersten Zugbrücke; sie fällt. Die Stürmer kamen in den ersten Hof, stellten hier ihre Kanonen auf. Ihre Zahl war sehr geschmolzen; sie hatten mehr als 80 Mann an Toten, eben so viele an Verwundeten verloren, aber nichts von ihrem Mute. Launay war ein Befehlshaber ohne Entschlossenheit, aber ein Soldat von Ehre. Als er das Geklingeln des Sturmes sah, wollte er sich mit der Festung in die Luft sprengen; einer seiner Unteroffiziere hielt ihn mit Gewalt zurück. Man steckte die weiße Fahne auf als Zeichen der Kapitulation, und Launay schrieb die Worte: „Wir haben 20 Zentner Pulver, wir sprengen das Schloß in die Luft, nehmt ihr die Kapitulation nicht an.“ Man steckt das Papier durch eine Öffnung der zweiten, noch aufgezogenen Zugbrücke, mit Hilfe einer übergelegten Diele nimmt es einer der Stürmer in Empfang. Elie verbürgt die Sicherheit der Besatzung. Noch aber verhandelte man um einen Abzug mit kriegerischen Ehren, um die Bestätigung der Kapitulation auf dem Stadthause, als die angstvollen Invaliden die Zugbrücke fallen ließen. Da erhob sich das Jubelgeschrei des Volks: „Die Bastille ergibt sich.“ Elie und Hulin boten alles auf, um Launay und seine Besatzung zu schützen; der Zug zum Stadthause ward angetreten. Als man auf den Greveplatz kam, wurden Launay und sein Major von einer andringenden Horde ihren heldenmütigen Verteidigern entrißen. Nicht lange, so sah man ihre zerfleischten Körper und Launay's Haupt auf einer Pike. Ein paar Kanoniere wurden an einem Laternenpfahl aufgeknüpft. Die Eroberer behielten die Bastille im Besiz; die wenigen Gefangenen, nur sieben, darunter einige Wahnsinnige, wurden befreit. Nach ein paar Tagen ward unter Trompetenschall durch ganz Paris verkündigt, die Schleifung der Bastille sei auf dem Stadthause beschloffen.

Nach Dählmann.